

Schon mal was geklaut? (Diebstahl)

(Dieser Beitrag ist frei erfunden und Ähnlichkeiten zu lebenden Personen rein zufällig!)

Klaue und Lüge sind Bezeichnungen, die nahe beieinander liegen. Wenn jemand etwas kauft, muß er anschließend lügen, um zu erklären, wie er zum Beispiel zu den Sachen gekommen ist, ohne dass Geburtstag war oder ein reicher Onkel aus Amerika Geschenke brachte.

Ich habe gelesen, dass eine Person Lügen hasste, denn er hatte ein nicht so gutes Gedächtnis, dass er sich bei jeder Gelegenheit an die vorangegangenen Begründungen erinnerte bei demselben Vergehen. Und so ließ er die Lüge nach einem Kauf sein und führt nach der gewonnenen Einsicht ein ehrliches Leben.

Den Synonymen hinzufügen möchte ich die Bezeichnung „Entnahme“. Im Bekanntenkreis war „Pattex-Karle“, der an seinen Ämtern hing und Fördergelder vom Staat für diese und jene Sache einsetzte, um „den Fisch erst einmal zu angeln“ und später die Gelder wieder zurück fließen zu lassen. Das ging eine Weile gut, doch dann platzte die Blase, alles flog auf und man hofft auf einen Nachfolger der alles aufklärt.

Und dann gibt es den Diebstahl und Zerstörungswut mit langer Vorgeschichte. In einer seit ca. 50 Jahren gewachsenen Wohnsiedlung zog eine jüngere Person in ein Haus und war, entgegen den Vorgängern, unnahbar, verschlossen und unzugänglich. Er gründete eine neue Firma mit vielen Autos, die z.T. die Eingänge blockierten und meinte, „da komme ich aber rein“, so als wären Nachbarn dazu unfähig. Er fand eine andere Arbeitsstelle bei einer Firma, die Werkzeuge zum Zerschneiden von Steinen herstellte. Dann lagen wir wochenlang unter „Staub“, denn er hatte die Idee, fertige Steine in 5 x 5 cm Stücke zu zerteilen. Daß er einen Steingarten für sich plante, wusste niemand und welche Konsequenzen das für Nachbarn bringen sollte, auch nicht. Ihm gelang es, bei nicht genutzten Autogaragen mit selten gefahrenem Sportwagen, eine Steinwüste vor Garagen und Hauseingang zu bauen. Vor dem Haus hatte er als Blickfang eine Tierfigur inmitten der Steine aufgestellt – etwas Natur muß schließlich sein!

Als er aus heiterem Himmel über Nacht plötzlich Elemente unseres Holzzaunes abbaute, wurden wir stutzig. Wenn der selbstgezogene Zaun einvernehmlich vor ca. 10 Jahren mit Nachbarn und Hunden gebaut wurde, sollte man so viel Schneid haben, als Neunachbar die Existenz des praktischen aber für ihn evtl. hässlichen Zaun infrage zu stellen. Inzwischen hatte er sich „Liebkind“ in der Nachbarschaft gemacht, soll freundlich und hilfsbereit gewesen sein. Das Verhalten soll begründet gewesen sein auf einer Satzung der Gemeinde von nirgendwo, dass ein Zaun beim Hauskauf automatisch in den Eigentum des neuen Nachbarn geht, ohne darüber nachzudenken geschweige darüber zu reden. Weder Vorbesitzer noch Gemeinde kennt eine solche Satzung. Ja, und jetzt ist interessant, wie die Polizei auf den gemeldeten Diebstahl reagierte: Nachbarschaftlicher Streit, ist doch alles nicht so schlimm, können Sie beweisen, daß es ihr Zaun ist?, man solle sich nicht so anstellen und Verständnis haben für „künstlerische Aktionen“, die Nachbarschaft mit seinem Traum vom „Steingarten“ mit Zaun ungefragt zu beglücken! Ist das zu verstehen?

„Die Hand soll Dir abfallen, wenn Du kauft!“ oder „Du kommst in die Hölle, wenn Du was mitgehen läßt“, oder „Lügen haben kurze Beine“ waren Warnungen in der Kinderzeit. Und heute?

Gerlinde